

## **Abschlussbericht für das Auslandssemester**

Fachbereich: Wirtschaft

Gasthochschule: California State University San Marcos

Gastland: USA

Zeitraum: August 2015 – Dezember 2015

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:  positiv  neutral   
negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Zu Beginn ist die Umstellung schwierig und man muss sich an viele Dinge gewöhnen. Allerdings wächst man rein und es ist eine Erfahrung, die den eigenen Horizont erweitert und welche man nicht missen möchte.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Keine Angabe zu akademischen Bewertungen, da noch nicht alle Prüfungen geschrieben sind.

Kurs 1

Personalmanagement. Das Skript ist so ähnlich aufgebaut wie in Deutschland. Die Themen sind in Kapitel gegliedert, wir halten viele Präsentationen, des Weiteren machen wir zu jedem erlernten Kapitel ein online Quiz, um das Gelernte zu verinnerlichen.

Kurs 2

Cross Cultural Negotiation. In diesem Fach lernen wir Verhandlungstechniken und verschiedene Kulturen kennen. Wie führt man Verhandlungen um seine Ziele zu erreichen, wie baut man langfristig Geschäftsbeziehungen auf und worauf muss man achten wenn man mit anderen Kulturen verhandelt. Super Kurs! Wäre schön wenn wir so einen Kurs auch an unserer Hochschule hätten

Kurs 3

In the executive's chair. Dieses Fach ist atemberaubend. Erfolgreiche Menschen (nur Geschäftsführer von Unternehmen) aus allen Branchen werden zu unserer

Vorlesung eingeladen und interviewed. Die Klasse wird in Teams eingeteilt und jede Woche kommt ein Geschäftsführer, der von einem Team interviewed wird, sowohl Businessfragen als auch private Fragen werden gestellt. Es ist so faszinierend und spannend erfolgreichen Menschen zu zu hören. Diese geben uns dann Ratschläge mit auf den Weg und erzählen von ihrem Leben, ihrem Bildungsweg und ihren Entscheidungen die sie getroffen haben um in die Position zu kommen in der sie sind.



Chris Sichel ( Make a wish foundation) wurde von meiner Gruppe interviewed. Unten mitte Chris, rechts neben ihm meine Professorin.

#### Kurs 4

Introduction Corporate Finance. Wir erlangen hier Kenntnisse aus den Bereichen Investition, Finanzierung, Controlling-Konzepten, internes Rechnungswesen und dem amerikanischen Steuersystem.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Ich habe mir zunächst eine Unterkunft über AIRBNB im Internet gebucht. Diese hat 400 Euro für 14 Tage gekostet. Die Preise in Californien sind generell sehr hoch. Im Durchschnitt zahlt man hier für ein Zimmer 650 Dollar miete im Monat wenn man bei einer Gastfamilie wohnt. Vorteil hierbei ist, man lernt schneller Englisch da man mit

Name: Katharina Schreider

seiner „Familie“ ständig englisch spricht und meistens darf man Mitessen bzw. sich Lebensmittel aus dem Kühlschrank nehmen da Amerikaner sehr fürsorglich sind. Weiterhin gibt es die Möglichkeit im „Quad“ (Studentenwohnheim) zu wohnen. Vorteil hier ist man ist innerhalb von zehn Minuten Fußweg in der Uni. Allerdings kostet diese Unterkunft 900 Dollar im Monat und man muss das Zimmer mit weiteren Personen teilen. Mir war das aber zu teuer somit habe ich mir Mädchen gesucht, die mit mir gemeinsam eine Wohnung mieten wollen. Dies ist wenn alles reibungslos läuft definitiv die günstigere Variante. Wohnungen findet man auf „Craigslist“ (amerikanisches Ebay, allerdings sind nicht alle Anzeigen seriös!!!), oder im Internet. Wir haben unser Apartment online gefunden. Es ist ein Apartmentkomplex in Vista (20 Minuten von San Marcos entfernt) und heißt Alexan Melrose. Hier haben wir einen Termin vereinbart und uns die Wohnungen angeschaut.

Wir wollten eine WG zu sechst gründen, letztlich wurden aber aus sechs Personen acht Personen. Wir haben zu acht in einer drei Zimmer Wohnung gewohnt wobei die Küche sehr groß war, sprich wir konnten diese ebenfalls als Zimmer benutzen. Der Vorteil war, dass wir nur 400 Dollar im Monat Miete gezahlt haben aber ich muss sagen es war etwas eng. Ich denke allerdings, da man weiß dass diese enge Wohnsituation nur vier Monate andauert, ist es machbar und wir kamen auch alle sehr gut miteinander aus. (Bilder von unserer Unterkunft kann ich gerne noch machen und nächste Woche nachreichen bei Interesse ☺ )

Die CSUSM (California State University San Marcos) hat viele riesige Gebäude. Es werden hier Medizinische, Kulturelle, Kunst, Kommunikations und Wirtschaftsstudiengänge angeboten. Jede Fachrichtung hat ihre eigenen Gebäude und der Campus ist sehr weitläufig. Es gibt einen Starbucks, ein Fitnessstudio, einen Kiosk und noch zwei weitere kleine Caffee's. Weiterhin gibt es einen Foodcourt also ein Gebäude in dem es eine Auswahl an Essensanbietern gibt. Das Essen ist wie in ganz America nicht sehr gesund. Überall wird Fast-food angeboten und im Schnitt kostet ein Mittagmenü 9 Dollar. Das gesündeste was man hier findet ist Sushi aus der Box, welches man sich am Kiosk, aus dem Kühlschrank, holen kann. Die Bibliothek ist sehr schön hier. Im unteren Geschoss findet man sehr viele Arbeitsplätze mit Rechnern. Im ersten Stock sind Gruppenarbeitsräume, Gruppentische und Bücher soweit das Auge reicht.

#### Visum

Es ist sehr ratsam eine Veranstaltung der hda im Vorfeld zu besuchen. Hier wurde uns gesagt, wie wir das Visum beantragen. Wichtig ist für den Termin beim Konsulat in Frankfurt alle Unterlagen mit zu bringen.

#### Sprache

Die ersten Wochen ist es unglaublich schwer den Professoren in den Vorlesungen zu folgen. Dadurch dass internationale Studenten die Minderheit der Klasse darstellen wird auch nicht langsam gesprochen oder Rücksicht genommen. Amerikaner sprechen generell sehr schnell und der Slang ist schwierig zu verstehen. Zu jedem Kurs muss man eins bis zwei Bücher begleitend lesen. Dies kostet ebenfalls anfangs Überwindung und Geduld, da man sehr viele Worte googeln muss und der Zeitaufwand hierfür sehr hoch ist. Nach ca. einem Monat gewöhnt man sich daran, dass alle um einen herum nur englisch sprechen und man merkt den eigenen persönlichen Fortschritt in Form von

- Man versteht die Professoren und Mitmenschen besser
- Man liest Texte, Zeitungsartikel, Bücher viel schneller

- Man benutzt Übersetzungsprogramme seltener

Nach einer gewissen Zeit ist man auch nicht mehr so schüchtern und diskutiert im Unterricht mit.

Das Bildungssystem ist in Amerika sehr unterschiedlich gegenüber dem in Deutschland. Es gleicht eher dem deutschen Schulsystem. Es gibt Punkte für die Anwesenheit und es wird eine Strichliste geführt wie oft man sich gemeldet hat im Unterricht. Hierbei spielt die Qualität des Gesagten keine große Rolle es geht mehr darum, dass man irgendetwas sagt und Partizipationspunkte sammelt. Weiterhin bekommt man Hausaufgaben die eingesammelt werden oder die man online hochladen muss vor der Vorlesung (ebenfalls für Punkte).

Von jedem Studenten werden ca. vier Präsentationen in jedem Fach gehalten. Und man schreibt eine zwischen und eine Abschlussprüfung in jedem Fach. Das komplette Semester über werden Punkte für die aufgezählten Arbeiten gesammelt. Diese bilden die Gesamtnote. Dadurch ist es nahezu unmöglich in einem Kurs durch zu fallen. Nachteil dieses Systems ist, dass man jede Woche irgendwelche Abgabefristen hat und die Qualität der Arbeit und des Erlernen nicht so hoch ist.

Amerikaner generell sind sehr freundlich und hilfsbereit. Man schließt sehr schnell neue Freundschaften und wird selbst viel offener. Ein Auslandssemester trägt enorm viel zur persönlichen Entwicklung bei.

Die Kosten eines Auslandssemesters in Californien sind extrem hoch. Das ist leider ein großer Nachteil an Californien. Im Vergleich, sind die Preise anderer US-Staaten wesentlich niedriger. Die Lebenshaltungskosten sind hier hoch, dies sagen auch Einheimische. Eine grobe Aufstellung der Kosten verschafft einen Überblick. Angaben in Dollar.

Studiengebühren	\$ 5600	
Unterkunft	\$ 400	(Durchschnittspreis liegt bei \$650)
Auto	\$ 167	( \$500 pro Auto / Monat)
Essen und Trinken	\$ 630	

Je nach persönlichen Verhältnissen wird man finanziell vom Bafög- Amt Hamburg unterstützt. Trotz dessen habe ich persönlich einen Kredit zur Finanzierung meines Auslandssemesters aufnehmen müssen.

Weitere Tipps:

Handyvertrag: Es gibt verschiedene Anbieter. Jeder muss für sich entscheiden, welches Angebot einem selbst entspricht. Ich habe mich für eine Prepaid Karte von Ultramobile entschieden. Kosten hier sind \$30 im Monat und man kann unbegrenzt in Amerika telefonieren und auch nach Deutschland. Weiterhin enthalten ist 1 GB Internetvolumen und die Anzahl an SMS ist unbegrenzt. Dies ist sehr sinnvoll, da Amerikaner kein Whatsapp haben und hauptsächlich über SMS kommunizieren.

Zur Uni kann man mit dem „Sprinter“ fahren. Genau wie in Deutschland die Bahn, ist dies ein Zug der an vielen Stationen hält. Eine Sprinterkarte kostet einen Studenten im Monat \$30.

Es ist sehr zu empfehlen sich ein Auto zu mieten, da in America alles sehr weit auseinander liegt. Vor allem wenn man nicht bei einer Gastfamilie untergebracht ist benötigt man ein Auto um zum Lebensmittelmarkt zu fahren oder generell mobil zu sein, da der Sprinter nur bis 21 Uhr fährt und man sehr viele Orte mit dem Sprinter gar nicht erst erreicht.

San Diego ist eine wunderschöne Stadt und es ist sehr empfehlenswert hier sein Auslandssemester zu verbringen. Das Wetter und Klima sind traumhaft. Californien ist nicht nur der teuerste sondern auch der schönste Staat Americas. ☺